

Reinhold 9 See, d. 11. 11. 19

lieber Freund,

Gestern war ich in Zürich u. wollte
Pf. / Kutter sprechen, welcher jedoch nicht zu Hause war.
Es trieb mich einfach zu ihm, denn ich noch nie
persönlich bekannt war. Meine Frage, die ich Kutter
vorgestellt hätte, möchte ich nun dir vorlegen, so bitte dich,
mir deine Auffassung mitzuteilen.

Der Vater eines Präparanden
s. Bumpf kleiner Fabrikant, möchte s. Knaben aus-
m. Unterricht nehmen, weil er kein Vertrauen zu
mir habe. Nun könnte daraus folgendes Dilemma
entstehen, daß wir entweder in unserer Gemeinde
festhalten an dieser Verteilung der Arbeit wie
bisher ~~oder~~ und möglichst eine Verteilung der
ganzen Gemeinde auf die Pfarren vermeiden
oder eine Personalgemeinde einführen. Ich
habe den Standpunkt vertreten, daß diese
Trennung nach Pfarren mir zu wohlfeil sei,

indem man dem Gedanken noch Vorbehalt liess, dass die
Partei eben dazu da sei, religiöse Bedürfnisse zu be-
friedigen, wie es dieser oder jener eben seine hat. Freilich hat
die andere Teilung auch ihre Mängel und ich hätte frei-
lich viel zu sagen. Ich persönlich nehme es vielleicht zu
tragisch und wohl Ants auch, da ich doch nur das will für alle,
was das Rechte ist.

Desen Wils werde ich voraussichtlich eine
Reihe v. Vorträgen halten über die Gottesdienstveränderung. Ich
versuchte mir davon wenigstens die, dass einige merken
können, was wir probieren. Ich kann keinem ^{Kunden} deutlich
machen, in welcher Existenz ich lebe und welche Heilarbeit
es braucht, um hier etwas zu vollenden.

In Gemeinschaft mit

Arthurs Jäger.